



Die sehr beliebte Flexileine – der Hund hat mehr Freiheit, auch wenn er an der Leine gehen muss – ist schon vielen Hunden zum Verhängnis geworden. Ausnahmslos JEDEM passiert es irgendwann, dass der Griff dieser Leine aus der Hand rutscht. Ein „mir passiert das nicht“, akzeptieren wir grundsätzlich nicht! Man stolpert, das Handy läutet, die Finger sind kalt, der Hund ruckt unvermutet an der Leine – es gibt zig Gründe die dazu führen, dass man sie fallen lässt. Was dann passiert kann jeder einmal ohne Hund ausprobieren: Der Hartplastikgriff knallt auf den Boden und „rennt“ mit mords Getöse hinter dem Hund her. Ist die Aufrollautomatik nicht verriegelt, zischt der Griff dem Hund blitzschnell hinten gegen die Beine, gerne auch in die Kniekehle. Für einen Hund, der gerade erst im neuen Umfeld angekommen ist – und damit ist nicht nur der erste Tag gemeint, sondern durchaus die ersten Wochen – dem noch die Sicherheit und das Vertrauen in seine Menschen fehlt, ist das ein wahrer Alptraum!

Falls er nicht sofort auf die Straße springt und im schlimmsten Fall gleich von einem Auto erfasst wird, rennt er in blinder Angst immer weiter, ohne lauern Gefahren ausweichen zu können. Im ländlichen Gebiet verhängt er sich dann oft irgendwo im Dickicht und verendet im schlimmsten Fall, wenn er nicht rechtzeitig gefunden werden kann.



Sichere Möglichkeiten seinem Hund etwas mehr Freilauf zu ermöglichen:
Schleppleinen zum Beispiel aus Biothane



10 ernstzunehmende Gründe GEGEN Ausziehleinen



Ausziehleinen, zum Beispiel Flexi-Leinen* sind beliebt, weil sie bequem sind. Sauber im Matschewetter. Aber sie sind gefährlich für Hund und Mensch.

Hier 10 gute Gründe GEGEN Ausziehleinen:
Ausziehleinen...

1. ...sind unsicher. Manchmal funktioniert der Stopper nicht. Etwa an einer Straße, wenn ein Auto kommt, und der Hund auf die Straße springt. So geschehen bei einem Kunden: Hund tot.
2. ...verursachen Verletzungen. Ganz egal ob Schnur oder Band, schnell durchgezogen entstehen schlimmste Verbrennungen oder Schnitte, ganz ähnlich so wie man einen Tortenboden mit einem Faden teilt. Tierärzte können ein Lied davon singen. 2007 wurden in den USA 16564 Menschenverletzungen durch Hundeleinen in Krankenhäusern behandelt. Diverse Finger wurden schon durch Rollleinen unfreiwillig amputiert.
3. ...verhindern ein Eingreifen. Muss man den Hund schnell von etwas wegnehmen, zum Beispiel bei einem gefährlichen Hundekontakt oder von Glasscherben, greift man mit der Hand in das Band. Zieht der Hund dann nach vorne, wird man ihn kaum halten können, und es entstehen Verletzungen an der Hand. Man hat überhaupt keine Kontrolle.
4. ...verhindern ein entspanntes Spazierengehen. Der Hund ist immer auf Zug, und je nachdem ob sich die Leine in einem Busch verheddert, kann das für den Hund unangenehm fesselnd sein. Führt man die Leine locker mit dem Stopper, und lässt dann die Taste los, schnalzt das Band ruckartig zurück. All das spürt der Hund am Körper - schlimmstenfalls am Hals.
5. ...können Hunde in die Flucht schlagen. Fällt einem der Kasten aus der Hand, saust er dem Hund hinterher; und der wird zumeist panisch davon rennen. Manche Hunde rasen kopflos auf die Straße, in den Wald, verheddern sich, können nicht mehr zurück. Tasso kann ein Lied davon singen.
6. ...führen zum Leine-ziehen. Der Hund lernt: wenn ich irgendwo hin möchte, muss ich ziehen. Eine Leinenführigkeit an normaler Leine ist damit stark erschwert.
7. ...verhindern den sozialen Umgang. Man kann den Hund praktisch nicht zu anderen angeleiteten Hunden hinlassen, da die Verhedderungsgefahr und damit das Konfliktrisiko stark erhöht sind. Außerdem ist die Leine immer auf Zug, und sorgt damit für zusätzliche Anspannung beim Hund. Bei Hunden, die früher über Leinenruck trainiert wurden, löst der Zug eine unerwünschte Verknüpfung aus.
8. ...stressen den Hund. Er weiß nie, wie viel Meter er wann bekommt, und wann der Stopper gedrückt wird.
9. ...sind nicht versichert. Manche Tierhalter-Haftpflichtversicherungen erkennen Rollleinen nicht als richtige Leinen an (richtigerweise, aufgrund der hohen Schadensgefahr). Sollte der Hund also im Dunkeln an der Flexi geführt werden, und ein Fahrradfahrer fährt in die unsichtbare Leine, kann es sein, dass der Versicherer keine Deckung zusagt wegen Fahrlässigkeit / Eigenverschulden. Und der Hund wäre bei einem solchen Vorfall sicherlich auch verletzt.
10. ...sind unzuverlässig. Je nach Größe und Stärke des Hundes kann die Schnur reißen, und der Hund ist weg. Oder der Hund beißt die Schnur in Sekunden durch. So schon häufig geschehen.

Immer wieder sagen Befürworter der Ausziehleinen, dass man bei richtiger Handhabung diese Gefahren ausschließen könne. Das ist falsch. Viele der Situationen entwickeln sich ohne eigenes Zutun rasant. Und schließlich gefährdet man nicht nur sich selbst, sondern auch andere Hunde und Menschen. Die gute Nachricht wenn man den Hund nicht frei lassen kann, und ihm trotzdem Spielraum geben möchte: Alternativen zur Ausziehleine gibt es! Zum Beispiel Schleppleinen aus Biothane, erhältlich in jeder Länge und Breite. Biothane hat den Vorteil, dass sie bei kluger Farbwahl gut sichtbar ist: Neonfarben sieht man auch im Gras schön. Das Material wird auch bei Nässe nicht schwer, wie etwa Nylon.

Wir möchten Ihnen auf keinen Fall die Freude am Spaziergang verderben - ganz im Gegenteil! Damit Sie noch viele schöne Jahre zusammen mit ihrem vierbeinigen Freund Seite an Seite durchs Leben gehen können, hat die Sicherheit immer oberste Priorität!



Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und dass Sie sich *für* die größtmögliche Sicherheit Ihres Hundes *gegen* eine Ausziehleine entscheiden.

Ihr Team von

Grund zur Hoffnung e.v.
Wir für Mensch und Tier

